



## Die Legenden: Lucien FAVRE

**Vorname/Name:** Lucien Favre  
**Übersame:** Lulu  
**Geburtsdag:** 2.11.1957  
**Geburtsort:** Saint-Barthélémy/VD  
**Position :** Spielmacher  
**Länderspiele:** 24 (1 Tor)

### Karriere als Spieler:

FC Oulens, Lausanne-Sports (Junioren)  
Lausanne-Sports 1976-1979  
Neuchâtel Xamax 1979-1981  
Servette FC 1981-1983  
Toulouse FC 1983/84  
Servette FC 1984-1991

### Karriere als Trainer:

Échallens, Xamax, Yverdon-Sport, Servette FC,  
FC Zürich, Hertha Berlin (D), Bor. M'gladbach(D)

### Erfolge als Spieler:

Schweizermeister 1985 (Servette FC)

### Erfolge als Trainer:

Cupsieger 2001 (Servette FC), 2005 (FC Zürich)  
Schweizermeister 2006 und 2007 (FC Zürich)



Zuerst Junior bei Oulens, kletterte **Lucien Favre** später die Leiter des welschen Fussballs hoch. Im Sommer des Jahres 1981, bietet ihm Präsident Carlo Lavizzari ein Vertrag für sein ehrgeiziges Projekt mit den *Grenats* an. Im Mittelfeld soll der hochveranlagte Lucien Favre das Spiel machen und den Rhythmus bestimmen. Michel Decastel übernimmt die Rolle des Dauerläufers und Marc Schnyder soll ihn defensiv entlasten. Servette zündet vor allem in der Vorrunde ein Feuerwerk wird dann aber trotzdem am Schluss abgefangen. In der folgenden Saison spielen die *Grenats* weiterhin einen spektakulären Fussball. Leider gibt es wieder keine Trophäe, aber Favre wird von den Spielern und Trainern der NLA zum Spieler des Jahres gewählt. Er ist effizient in Standardsituationen und hat eine aussergewöhnliche Ballbehandlung. Mit seiner excellenten Technik kann er Druck und Gefahr aufs Tor erzeugen. Ein geborener Leader. Auf die Saison 1983/84 wechselt Favre in die französische Liga zu Toulouse. Lucien Favre spielte in zwei Jahren 16mal für die Nationalmannschaft. Kurz vor seiner Abreise bricht er mit dem Blick. Durch die täglich schlechte Zürcher Presse waren Favres Tage in der Nati vorerst gezählt. Favre bleibt nicht länger als ein Jahr im Südwesten von Frankreich (35 Spiele, 7 Tore). Er kommt zurück zu Servette, wo die Fans ihren Liebling gerne wieder empfangen. Er wird mit Barberis zusammen ein Mittelfeld bilden. Die zwei starken Persönlichkeiten sind für Trainer Guy Mathez ein zweischneidiges Schwert. Favre lässt sich, zum Leidwesen von Barberis, die Nr. 10 vertraglich zusichern. Trotz ständigen Unruhen wird Servette (mit ungewohnt realistischem Fussball) in der Saison 1984/85 Schweizer Meister. Die Presse konzentriert sich vorwiegend auf den Konflikt der Egos. Die breite Öffentlichkeit nimmt vor allem das negative Image wahr. Im Herbst 1985 wird Favre Opfer einer Aggression seitens des impulsiven Vevey Verteidigers Gabet Chapuisat. Er zerstört ihm das Knie fast gänzlich. Der Fall endet vor Gericht mit einer Strafe von 5000 Franken für Chapuisat. Die Türen zur Nati schliessen sich mit dieser langen Verletzung. In seinem letzten Spiel hatte ihn Wolfisberg auf der Aussenbahn laufen lassen. Etwas das nicht funktionieren konnte.

Nach Monaten der Heilung und Hoffnung zelebriert Favre später noch einmal Fussball mit Sinval, Eriksen und Rummenigge. In der Saison 1988/89 wird er noch einmal für die Nati aufgeboden und macht sein 24. Spiel. Favre macht in der folgenden Saison auch den bitteren Gang in die Abstiegsrunde mit. Sein Fans müssen konsterniert feststellen dass er nach der schweren Verletzung nie mehr sein Leistungsniveau erreicht hat. 1991 wird seine letzte Saison als Spieler. Der lukrative Vertrag wird im gegenseitigen Einverständnis aufgelöst. Favre fokussiert sich anschliessend auf den Trainer-Beruf. Als Chef an der Linie wachsen seine Erfolge: Mit Yverdon steigt er in die LNA auf. Mit Servette wird er 2001 Cupsieger und macht eine sehr gute europäische Kampagne. Im April 2002 wird er unerklärlicherweise entlassen. War er zu mächtig geworden? Vor seinem Abflug in die Bundesliga packte er die Chance beim FC Zürich.